



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

184. Kurfürst Albrecht's Instruction für eine Gesandtschaft zur
Vorbereitung seines Kriegszuges in die Mark (Mai 1478?).

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

diener ist vnd wir vnd Ir nichts mit dem konig von Hungern zuthun haben, Dann vns der kewser In sein richtung gezogen hat vnd Ir nu In friden mit hertzog Hannsen steet, durch des keyfers vnd konigs teyding, Das Ir hertzog Cristoffeln schribt, das er mit dem konig redt vnd In bete, mit seinem diener zu schaffen, das er solchs abtellet vnd ob er das nicht thun wolt, So man es nit weiter mocht brengen, das man Im dann kein zulegung thet vnd schickt Im mit abschrift der bericht, wie wir mit hertzog Wartzlaff gericht sind vnd wie er seine lehen dorauß empfangen hat. Doch wollen wir dem almechtigen got getrawen, es werd sein nit bedorffen vnd ob man Gartz wider erobert, als wir In got hoffen, Nichts defter mynder wer villeicht die clag, danoch einer schrift werdt, doch setzen wirs alles vff rat, dorjnnen nach gestalt der sach In gebür zu handeln. Datum ut supra.

Vnd wollet euch eigentlich erkunden, wie sich hertzog Buxlaff In den dingen halt, auch die Stat Stetin, vnd ob sich die Stat hertzog Buxlafs oder hertzog Wartzlafs halt, das laßt vns wissen, des kont Ir euch an vnser Mumen wol erholen. Datum ut supra.

Nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives.

184. Kurfürst Albrecht's Instruction für eine Gesandtschaft zur Vorbereitung seines Kriegszuges in die Mark (Mai 1478?)

Item sagt vnserm Sweher hertzog Wilhelmen vnsern fruntlich dinst, auch vnserm Sweger seiner gemaheln.

Item danckt Im seins fruntlichen zuzagens, vnserm Son gethan, von vnsern wegen mit erbietung mit leib vnd mit gut vmb sein lieb zuerdinen vnd bitet sein lieb, das er Im nyemands sagen oder einsprechen laß, das wir keinen vnwillen mit seiner lieb gehabt oder noch haben, dann die rede, die sich zwüschen vns begeben haben, das sind schofzrede gewesen, wir haben einander gar fruntlich empfangen. So sind wir gar fruntlich von einander geschiden vnd nichts deftmynder haben wir allweg gethan vnd noch vnd wollen vnser kinder dar vff ziehen, auch zuthun, was Im lieb vnd dienst ist, Als wir dann allweg gethan haben vnd sein lieb vns wider, vnd sagt seiner lieb die newen zeittung.

Item bit sein lieb vns zu leyhen II^c. pferd vnd vierhundert drabanten, das die zu vns komen an vnserm hineinziehen zu der Trewenbritzen vff freitag nach Johannis baptiste, do wollen wir sie annemen in vnseren Costen.

Item bittet sein lieb, das er vns einen zuschick vff montag vor sand Johannis tag baptiste zu nacht gen weyda, do wollen wir ligen on seiner lieb vnd der sein

schaden vff vnseren Costen, vnd das vns derselb glait kein Zeitz, do wollen wir ligen vff vnsern Costen on des bischoffs schaden, vnd das vns sein lieb furter gelait kein hall vnd vns aufztrag, das vns der postulat zu Magdeburg do ein leger geb on sein schaden vff vnsern Costen vnd vns glait bisz In vnser Swagers land.

Item sagt dem Postulaten zu Magdeburg auch vnser fruntlich dinst vnd bit vmb das glait vnd leger, wie vor angezaigt ist, vnd bitet sein lieb vmb II^c. pferde vns zu leyhen vnd auch an die ende zuschicken, als die andern mit erbietung fruntlich zu uerdinen.

Item findet ir ein bottschafft von vnserm Son, das Ir solt reiten zu den Jungen heren, vnsern Swegern, So sagt Ine vnd Iren gemahelen vnsern fruntlich dienst als hertzog Wilhelm vnd seiner gemahelen vnd was uch vnser Son beuolhen hat zu werben, das bittet auch von vnsern wegen vnd nemlich, das sie vns schicken II^c. pferd vnd III^c. trabanten, das sie sind auch zur Trewenbritzen vff freitag nach Johannis baptiste, do wollen wir sie annemen In vnsern Costen mit erbietung fruntlich zu uerdinen.

Item bitet auch Ir lieb, das sie vns einen schicken kein hall, der vns anneme vnd glait als weit Ir glait geet kein trewnbritzen warts vnd vns ein leger geben zu kemerick on Iren schaden vff vnseren Costen.

Item ob sie fragen wurden, wie stark wir komen, so spricht, wir komen mit VI^c. pferden vnd mit hundert wegen vnd mit trabanten, wieuil, des wisset Ir nit. Würden sie euch aber nit fragen, so bedorfft Ir Ins nit sagen.

Item ob sie fragten, ob sie wegen soltten haben, Sagt, es thue nit not, wir wollen In wol wegen zuschicken, wir sehen gern, das sie vnd die Iren wenig zu schaden oder kosten komen.

Item Sagt vnserem Son, das man vns habern, bier, korn, kitchenspeisz, Nagel vnd eyfen zu Prentzlaw bestell fur IIII^m. gulden bisz vff das new; So wurd er das wolfaier vnd weniger wie das gelt geben, das wir die ware dogein nemen.

Item das vnser Son durch die vnsern darjnn verdacht sey, das man flaisch, hew vnd stro hab, So wollen wir gedencken mit dem, das wir bringen vnd vor dojnnen haben, das die leut zu essen vnd zu drincken, futter, nagel vnd eyfen haben vnd das man ye bestell, das man vil puluers vnd stein hab.

Item Im feld wollen wir nit futrung geben, Sunst wollen wirs aufzrichten wie vorsteet. Es bedarff aber nymands gedencken, das wir eins pfennings mer aufzgeben, dann vmb costen, zeug vnd kuntschafft. Wann der krieg ufhöret, sind wir yemands schuldig, wir haben mit der hilff gots wol zu bezalen, dann wir wollen gedencken mit gots hilff, das wir ein Jar zu essen haben vnd nit yedermann geben, was er woll, das er vns dasselb gelt wider lieh, das man Slofz vnd stet versetzt oder das wir wider heraufz müsten reiten on nutz. Wir komen vnser selbs landen vnd leuten zu nutz vnd nit X oder XX reich zu machen vnd vns selbs zu uerderben.

Item man hat vil dorffer in allen marcken zu Brandenburg wann ieglichs zu

oder drey kw gibt, Alz dann die merkischen Rete hie denen geredt haben, Iffet man lang von. So findet man hew vnd stro gnug In velden vnd allenthalben, dann man muß das gelt sparen an vnnützen Costen, wo man kan, das man defter lenger zerung habe, land vnd leut zu schützen vnd zu schirmen. Tawfend meer, So man es Inn helt, die meen viel hews, So hat man es nit weit vff den feinden zu holen, man meet ein tag, das man ein vierteil Jars doran hat. Wann man dann auftrischet, So findet man stroß gnug, geet dann vff den veinden, habern vnd korn mit, das ist auch nit schad, Ist alles vmb zwen oder drey tag zu thun, mit gots hilff, wo man sich recht dorein schickt vnd lont der arbeit zum Costen dienend.

Item das man den gulden halt In den stand, dorjnn er itzo ist, nit das vns geschee, als vor, So wir hinein komen, das wir den gulden zweyen groschen mher müssen geben, dann er vor goltten habe.

Item das man bestell zu Berlin, das wir mit vnser gemaheln ligen in der brautstuben vnd kamern, do Marggraff Johan vor Inn gelegen ist, vnd das vnser Junckfrawen vnd die gesellen, die In vnsern kameren vnd die vier ambt gehoren, ligen vff dem gang, do der prawt frawen vnd Junckfrawen gelegen sind vnd das man mit einer thür zu fließ.

Nach der Urchrift im Königl. Geh. Staatsarchive.

185. Kurfürst Albrecht schreibt seinem Sohn über den Streit mit dem Herzog Johann von Sagan und verschiedene Angelegenheiten, am 29. Dezember 1478.

Vatterliche trew vnd was wir liebs vnd guts vermogen alzeit zuor. Hochgeborner furst, lieber Sone. Als ir vns geschriben habt der hern von Sachssen halb, gefelt vns wol, das Ir tege mit In halt vnd hertzog Wilhelm dabei sei vnd fleiß angekert werd, damit alle ding mit gotz hilff zum besten bracht werden vnd ist besser do Innen dann hie aussen, dann wir haben von den gnaden gotz hiraus nicht schelung mit In, sunder fruntlich Sweger. Item des konigs von Beheim halben mus man der letzten antwort harren. Indes kumbt botschafft vom keiser, ob die ding gericht oder nicht gericht sind, da vns vnd vnser dochter velleicht ein bessere richtung geet, dann dort Innen, als wir vnzweuelich zu got getrawen, Auch vff vertroftung des keisers. Aber der konig ist Im anfangk der ersten antwort Im widerwartig, dann er hat gar ser gedanckt, da Ir Croffen habt eingenomen vnd hat sich ewch dick erbotten, leut zu schicken vnd hat begert, man soll Im das land vorder gewynnen vnd eingeben, vnd sich erbotten, vns zu helfen, als er auch itzund am letzten tut. Er flechts